



Jana Mikota

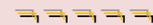


Sara B. Efgren & Mats Strandberg

ENGELSFORS-TRILOGIE: ZIRKEL (Bd. 1)

a.d. Schwedischen von Friederike Buchinger

Cecilie Dressler 2012 • 606 Seiten • 19,95 • ab 14



Sechs Mädchen, die laut einer alten Prophezeiung auserwählt wurden, die Welt zu retten. Ein bekanntes Thema, das sich immer wieder in der phantastischen (Jugend-)Literatur findet und dennoch schafft es das Autorenduo Sara B. Efgren und Mats Standberg das Thema so zu gestalten, dass der erste Band der Trilogie nicht nur unglaublich spannend, sondern auch hinsichtlich der Figurenebene vielschichtig ist und den Lesern und Leserinnen auch überraschende Lesemomente beschert wird.

Im Mittelpunkt der Geschichte stehen sechs Mädchen, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Gemeinsam ist ihnen lediglich der Besuch des städtischen Gymnasiums sowie das Leben in der Kleinstadt Engelsfors. Engelsfors ist eine langweilige Kleinstadt, die den Jugendlichen nur wenig Abwechslung bietet, so dass es nicht verwundert, dass der Lebensmittelpunkt die Schule darstellt. Bereits in den Beschreibungen des Kleinstadtlebens entfaltet das Autorenduo seine Sprachkraft und man spürt förmlich die Enge und Öde, denn die meisten Menschen verlassen Engelsfors, um an anderen Orten nach Arbeit und Glück zu suchen.

Da ist zunächst Minoo, die wohlbehütet aufwächst und sich um gute Noten sorgt. Doch sie ist auch einsam, findet nur schwer Anschluss in der Klasse und bleibt meist mit einem Buch zurück. Ganz anders Vanessa, die ständig mit ihren besten Freundinnen Partys feiert, einen festen Freund hat, die Schule jedoch vernachlässigt. Dagegen wirkt die übergewichtige Anna-Karin wie eine graue Maus, die ständig von ihren Mitschülern gemobbt wird und sich hinter dunklen Kapuzenpullovern versteckt. Oder Linnéa, die alleine lebt, anders aussieht und allein schon deswegen eine Außenseiterposition einnimmt. Hinzu kommen noch Rebecka und Ida, die zumindest oberflächlich alles haben: Ida ist der Star der Schule, jeder fürchtet ihre spitze Zunge und doch hat sie auch Wünsche, die sich erst nach und nach herauskristallisieren. Rebecka ist magersüchtig, was sie vor ihrem Freund, ihren Freundinnen und ihrer Familie gekonnt versteckt. Damit kämpft jedes der Mädchen mit eigenen Dämonen, ohne diese den anderen zu erzählen.

Alles beginnt mit seltsamen Träumen und dem Selbstmord von Elias, Linnéas bestem Freund. Danach ändert sich das Leben der Mädchen, die von einer Kraft bewegt werden und schließlich den Zirkel bilden. Etwas Böses verbreitet sich in der Stadt und sie sollen es besiegen. Doch Misstrauen, Neid und Eifersucht verschwinden nicht plötzlich, sondern

© www.alliteratus.com 2012

www.facebook.com/alliteratus

Abdruck frei bei Nennung von Verfasser und Quelle



bleiben. Erst die weiteren beiden Bände werden zeigen, ob die Mädchen auch ihre eigenen Dämonen besiegen werden und so zu Freundinnen werden.

Erzählt wird die Geschichte der sehr verschiedenen Mädchen aus den unterschiedlichsten Perspektiven, wobei Mädchen wie Ida noch etwas im Hintergrund agieren. Aber gerade eine solche Wahl der Perspektive macht den Roman so vielschichtig, denn der Leser bzw. die Leserin bekommt so Einblicke in das Innenleben der Mädchen, lernt ihre Ängste, Wünsche und Sorgen kennen.

Neben dem Kampf gegen das Böse geht es vor allem um adoleszente Probleme wie Liebe, Freundschaft oder Familie. Das Autorenduo nimmt die Schwierigkeiten von Jugendlichen ernst und nähert sich ihnen äußerst sensibel. Somit steht nicht das Phantastische im Vordergrund, sondern auch bzw. vor allem die Entwicklung der Mädchen. Obwohl sie alle unterschiedliche Positionen in der Schul-Hierarchie einnehmen, haben sie doch ähnliche Wünsche und Ängste. Der Zirkel, der eine Art Gemeinschaft oder auch Ersatz-Familie bildet, kann den Mädchen nur bedingt helfen.

So, wie man sich seine Geschwister nicht aussehen kann, haben auch die Auserwählten keine Wahl gehabt. Und genau wie Geschwister müssen sie lernen, miteinander zu leben.

Diese Sätze denkt Anna-Karin bei der Abschlussfeier und sie können auch als Schlüsselsatz des Romans gelesen werden. Die Mädchen wurden auserwählt und bleiben zusammen, aber sie werden (noch) nicht zu besten Freundinnen, sondern die Vorurteile, die sich von Beginn an plagten, sind im Kampf gegen das Böse nicht verschwunden. Damit zeichnet der Roman kein idealisiertes Bild einer Gruppe von Auserwählten nach, was ihn so besonders macht.

Der erste Band *Zirkel* ist ein gelungener Auftakt einer neuen Trilogie, hört, wie sollte es anders an, an einer spannenden Stelle auf. Er ist auch oder gerade wegen der Protagonisten so spannend, bietet zudem Leerstellen und damit Möglichkeiten zum Diskutieren an!